

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Freuet euch des Herrn ihr Gerechten“

D-DS Mus ms 456/11

GWV 1174/48¹

RISM ID no. 450006970²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006970>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Freuet euch des Herrn ihr Gerechten
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Freuet euch des Herrn ihr Gerechten
Noack ³	Seite 66	Freuet euch des Herrn.
Katalog		Freuet euch des Herrn/ihr Gerechten/a/2 Clarin/Tymp.G.A. H.d./2 Corn./2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/ Continuo./In D.Nat.Pr.Seren./1748.
RISM		Freuet euch des Herrn ihr Gerechten a 2 Clarin Tymp. G. A. H. d. 2 Corn. 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. In D. Nat. Pr. Seren. 1748.

GWV 1174/48:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 456/11	142 54

Zählung:

Partitur	Bogen 1–6
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, links	In Diem Nativ. Prin: Serenisf:
		1.1, Kopfzeile, rechts	M. Apr: 1748.
	Umschlag _{Graupner}	—	In D. Nat. Pr: Seren. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	40. Jahrgang 1748.
Noack	Seite 66	—	IV 1748.
Katalog		—	Autograph April 1748.
RISM		—	Autograph 1748.

Anlass/Datum:

Kantate zum Geburtstag des Landgrafen **Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt** im Jahre 1748
(Geburtstag des Landgrafen: 15.4.1748; Aufführung der Kantate: 16.4.1748)⁴

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴

- Vgl. hierzu die Angaben zu **Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt** im Kapitel **Hinweise** weiter unten.
- Aufführungsdatum 16.4.1748 nach *Noack*, S. 66.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, Mitte	<i>J. M. J.</i> (In Nomine Jesu ⁵)
		6.2	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (keine Zählung):

	Stimmen	Seiten	Bemerkungen
2 Clarin.	1 Claro ₁	2	
	1 Claro ₂	2	
Tymp: G. A. H. d.	1 Timp	2	Bezeichnung auf der Timp-Stimme: Tympano. (Timp in G, A, H, d)
2 Corn	1 Cor ₁	2	Bezeichnung auf der Cor ₁ -Stimme: Corno. 1. D. in Satz 1 G. in Satz 3 D. in Satz 5, 6, 7
	1 Cor ₂	2	Bezeichnung auf der Cor ₂ -Stimme: Corno. 2. D. in Satz 1 G. in Satz 3 D. in Satz 5, 6, 7
2 Violin	2 Vl ₁	3; 3	
	1 Vl ₂	3	
Viola	1 Va	4	
(Violone)	1 Vlne	3	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	2	
Alto	1 A	1	
Tenore	1 T	2	
Basfo	1 B	3	
e Continuo	1 Bc	4	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo. Reihenfolge in der Digitalisierung: Die 1. Seite beginnt mit dem 3. Satz: Aria/Duetto (T, B) <i>Dir sey Dank o Herr der Höhen</i> Die 2. Seite beginnt mit dem 5. Satz: Aria (C) <i>Gott kan Fürsten herrlich machen</i> Die 3. Seite beginnt mit dem 7. Satz: Choral (C, A, T, B) <i>Beschirm die Polizeßen</i> Die 4. Seite beginnt mit dem 1. Satz: Dictum (C, A, T, B) <i>Freuet euch des Herrn ihr Gerechten</i>

Textheft:*Original:*Original vorhanden⁶.*Autor:*

Unbekannt.

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann.⁶ Liegt der Partitur bei (in Mus ms 456/11; Digitalisierung s. im Anhang. Vergleich „von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext“ s. Anhang.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen werden Ihn schön preisen.
Denn unser Herz freuet sich Sein, und wir trauen auf Seinen heiligen Namen.
Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf Dich hoffen.
[Nach Psalm 33, 1; 33,21 und 33,22]⁷

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Beschirm' die Polizeien, | bau' unsers Fürsten Thron, | dass Er und wir gedeihen; |
schmück' als mit einer Kron' | die Alten mit Verstand, | mit Frömmigkeit die Jugend |
mit Gottesfurcht und Tugend | das Volk im ganzen Land.
[10. Strophe des Chorals „Zeuch ein zu deinen [meinen] Toren“ (1653) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben im Spreewald).]⁸

Lesungen zum Osterdienstag gemäß Perikopenordnung⁹:

Epistel: Apostelgeschichte 13, 26–33:

26 Ihr Männer, liebe Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abraham und die unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heils gesandt.
27 Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten, dieweil sie diesen nicht konnten noch die Stimme der Propheten (die alle Sabbate gelesen werden), haben sie dieselben mit ihrem Urteil erfüllt.
28 Und wiewohl sie keine Ursache des Todes an ihm fanden, baten sie doch Pilatus, ihn zu töten.
29 Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem Holz und legten ihn in ein Grab.
30 Aber Gott hat ihn auferweckt von den Toten;
31 und er ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine Zeugen an das Volk.
32 Und wir verkündigen euch die Verheißung, die zu unseren Vätern geschehen ist,
33 dass sie Gott uns, ihren Kindern, erfüllt hat in dem, dass er Jesum auferweckte; (wie denn im zweiten Psalm geschrieben steht: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.«)¹⁰

Evangelium: Lukasevangelium 24, 36–47:

36 Da sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie und sprach: Friede sei mit euch!
37 Sie erschrakten aber und fürchteten sich, meinten, sie sähen einen Geist.
38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz?
39 Sehet meine Hände und meine Füße: ich bin's selber. Fühlet mich an und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, dass ich habe.
40 Und da er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße.
41 Da sie aber noch nicht glaubten, vor Freuden und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen?
42 Und sie legten ihm vor ein Stück von gebratenem Fisch und Honigseim.
43 Und er nahm's und aß vor ihnen.
44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bei euch war; denn es muss alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Mose's, in den Propheten und in den Psalmen.
45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden,
46 und er sprach zu ihnen: Also ist's geschrieben, und also musste Christus leiden und auferstehen von den Toten am dritten Tage

⁷ Text nach der *LB 1912*:

Ps 33, 1 Freuet euch des HERRN, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn preisen.
21 Denn unser Herz freut sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.
22 Deine Güte, HERR, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

⁸ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

¹⁰ Der in Klammern gesetzte Text ist im *GB Darmstadt 1710–Perikopen* nicht abgedruckt.

- 47 und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern und anheben zu Jerusalem.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Freuet euch des Herrn, freuet euch des Herrn, ihr Gerechten, ...“
nur „Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **ꝛ Breitkopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte~~ Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Hinweise zu **Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt**:
 - **Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt** (* 5.4.1691^[jul.]/15.4.1691^[greg.] in Darmstadt; † 17.10.1768 ebenda); von 1739 bis 1768 Landgraf von Hessen-Darmstadt.
 - Der Geburtstag des Landgrafen war am 15.04.1748; dieser Tag war gleichzeitig Ostermontag. Hierfür hatte Graupner eine Kantate geschrieben (Mus ms 456/10 bzw. GWV 1129/48 *o ihr Thoren, und träges Herzens*). Die vorliegende Kantate (Mus ms 456/11 bzw. 1174/48 *Freuet euch des Herrn ihr Gerechten*) wurde – um eine Kollision mit dem Ostermontag zu vermeiden – nach *Noack*, S. 66 erst am Osterdienstag, dem 16.4.1748, aufgeführt.

- Hinweise zu den Nachkommen **Ludwigs VIII.**, insbesondere zu Satz 6 (Accompagnato–Rezitativ [Bass] *Laß reiner Urprung guter Gaben*) mit der Textstelle (Auszug):

Sei auch der Fürsten Sprossen Stärke | und segne unseren Salomon, | beglücke dessen Fürstenwege. | Der teu'rst' Prinz, der Held voll Geist und Mut, | der Prinzessinnen Glanz, voll' Tugend und Verstand, | sei Dir, Du höchstes Gut, | und Deiner Vaterpflege | ein allzeit treu empfohl'nes Pfand.

Irrt der Kantatentext, wenn er von **dem Prinzen** (Singular) bzw. **den Prinzessinnen** (Plural) spricht? Hierzu nachstehende Daten:

Ludwig VIII. hatte mit seiner Ehefrau **Charlotte, Gräfin von Hanau–Lichtenberg** (vollständiger Name *Gräfin Charlotte Christine Magdalene Johanna von Hanau–Lichtenberg*; * 2. Mai 1700 in Buchsweiler; † 1. Juli 1726 in Darmstadt) folgende Kinder:

- Prinz **Ludwig IX. von Hessen–Darmstadt** (* 15. Dezember 1719 in Darmstadt; † 6. April 1790 in Pirmasens), nach dem Tode seines Vaters von 1768 bis 1790 Landgraf von Hessen–Darmstadt.
 - ∞ 1. am 12.8.1741 mit Gräfin **Karoline Henriette Christine Philippine Luise von Pfalz–Zweibrücken–Birkenfeld** (* 9. März 1721 in Straßburg; † 30. März 1774 in Darmstadt), auch die *Große Landgräfin Caroline von Hessen–Darmstadt* genannt.
 - ∞ 2. am 23.10.1775 (morganatische Ehe, Ehe zur linken Hand) **Marie Adélaïde Cheirouze**, am Hochzeitstag zur **Gräfin von Lemberg** ernannt.¹¹
- Prinzessin **Charlotte Wilhelmine Friederike von Hessen–Darmstadt** (* 1720 in Darmstadt; † 1721 in Darmstadt)
- Prinz **Georg Wilhelm von Hessen–Darmstadt von Hessen–Darmstadt** (* 11. Juli 1722 in Darmstadt; † 21. Juni 1782 ebenda);
 - ∞ am 6.3.1748 mit Gräfin **Maria Luise Albertine von Leiningen–Dagsburg–Falkenburg** (* 16. März 1729 in Heidesheim (Pfalz); † 11. März 1818 in Neustrelitz); genannt *Prinzessin George von Hessen–Darmstadt*.
- Prinzessin **Karoline Luise von Hessen–Darmstadt** (* 11. Juli 1723 in Darmstadt; † 8. April 1783 in Paris); durch Heirat Markgräfin von Baden.
 - ∞ am 28.1.1751 mit Großherzog **Karl Friedrich von Baden** (* 22. November 1728 in Karlsruhe; † 10. Juni 1811 ebenda); u. a. Kurfürst des heiligen römischen Reiches (1803–1806).
- Prinzessin **Luise Augusta (Auguste) Magdalene von Hessen–Darmstadt** (* 16. März 1725 in Darmstadt; † 13. Mai 1742 in Darmstadt)
- Prinz **Johann Friedrich Karl von Hessen–Darmstadt** (* 7. Mai 1726 in Darmstadt; † 26. Januar 1746 ebenda).

Seltsam: Der Kantatentext spricht nur von **einem Prinzen**; im Jahre 1748 lebten von den drei Söhnen *Ludwigs VIII.* jedoch noch **zwei**: Prinz *Ludwig IX.*, späterer Landgraf von Hessen–Darmstadt, sowie Prinz *Georg Wilhelm*.

Mit den im Kantatentext erwähnten **Prinzessinnen** dürfte wohl nur Prinzessin *Karoline Luise von Hessen–Darmstadt* gemeint sein, da die beiden anderen bereits vor 1748 verstorben waren; korrekt wäre demnach nur **eine Prinzessin**.

Selbst wenn man die weitere Verwandtschaft *Ludwig VIII.*¹² mit einbezieht, bleibt die Textstelle unklar.

¹¹ Daten zu **Marie Adélaïde Cheirouze** s. u.

¹² **Ludwig VIII.** hatte aus der Ehe seines Vaters **Ernst Ludwig, Landgraf von Hessen–Darmstadt** (* 15.12.1667 auf Schloss Friedenstein in Gotha; † 12.09.1739 auf Schloss Jägersburg bei Einhausen) mit seiner Mutter **Dorothea Charlotte von Brandenburg–Ansbach** (* 28.11.1661 in Ansbach; † 15.11.1705 in Darmstadt) zwei Brüder:

- **Karl Wilhelm von Hessen–Darmstadt** (* 17. 06.1693 in Nidda; † 17.05.1707 in Gießen) und
- **Franz Ernst von Hessen–Darmstadt** (* 25.01.1695 in Gießen; † 8.01.1716 in Darmstadt).

Beide waren früh verstorben, scheiden also allein aus diesem Grund schon aus den Überlegungen aus.

Zu den beiden Brüdern kamen aus derselben Ehe zwei Schwestern:

- **Dorothea Sophie von Hessen–Darmstadt** (* 14.01.1689 in Giessen; † 07.06.1723 in Öhringen) [<http://wwperson.informatik.uni-erlangen.de/cgi-bin/l1/LANG=germ/INDEX=1130573>)]
- **Friederike Charlotte von Hessen–Darmstadt** (* 08.09.1698 in Darmstadt; † 22.03.1777 in Darmstadt)

Von diesen beiden lebte anno 1748 nur noch *Friederike Charlotte*, so dass nur sie in Betracht kommt.

Ferner stammten aus einer Beziehung mit **Charlotte von Forstner** (* 25.04.1686 in Stuttgart; † 14.11.1727 in Darmstadt–Arheilgen oder auf der Starkenburg [<http://gedbas.genealogy.net/person/ancestors/1115978674>]) der Halbbruder

- **Friedrich Carl Ludwig von Hohenstein zu Fürstenfeld** (* 28.08.1711 in Rotterdam; † ca. 1715)

und aus der morganatischen Ehe seines Vaters **Ernst Ludwig** mit **Luise Sophie von Spiegel**, ernannte Gräfin von Eppstein (* 30.08.1690 in Werma(?); † 12.01.1751 in Rauschenberg [<http://genealogy.euweb.cz/brabant/brabant13.html>]) die beiden Halbgeschwister

- **Louisa Charlotte, Gräfin von Eppstein** (* 22.03.1726 (1727 ?) in Darmstadt; † 19.05.1753 in Darmstadt),

- Hinweise zu **Marie Adélaïde Cheirouze**.

Über *Marie Adélaïde Cheirouze* ist nur Weniges, teils Unvollständiges, teils Widersprüchliches bekannt:

- * Am 2.11.1752 in Paris laut dem Schreibkalender vom 19.10.1775 des Landgrafen **Ludwigs IX**.¹³
- ∞ Am 23.10.1775 in Bad Ems morganatische Eheschließung¹⁴ mit *Ludwig IX.*, am Hochzeitstag zur **Gräfin von Lemberg** ernannt. Da Nobilitierungen jedoch ausschließlich in die Kompetenz von Kaiser **Joseph II.** (oder dessen Stellvertretern) fielen, erbat *Ludwig IX.* im Jahre 1777 die Erhebung von Madame *Cheirouze* in den Adelsstand nachträglich bei **Josef II.** Der Kaiser kam der Bitte am 10.1.1778 nach. Allerdings zog *Ludwig IX.* am 31.1.1778 den Antrag noch vor Ausfertigung der Urkunde zurück, da das außereheliche Verhältnis zwischen Madame *Cheirouze* und dem fürstlichen hessischen Kabinettsrat **Johann Daniel Cappes** (auch **Kappes**) bekannt geworden war; der Ehekontrakt mit Madame *Cheirouze* wurde zerrissen. Der drohenden Haft entzog sich Madame *Cheirouze* am 23.1.1778¹⁵ zunächst durch die Flucht, wurde jedoch entdeckt und am 31.8.1778 auf der Marksburg (auch Marxburg; bei Burbach, Rheingau; die Burg zählt zum UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal) festgesetzt¹⁶. Von dort gelang ihr im Frühjahr 1779, als Wäscherin verkleidet, erneut die Flucht und sie traf sich mit *Cappes* in Straßburg¹⁷. Sie brachte (vermutlich am 24.4.1779) eine Tochter von *Cappes* zur Welt; das Verhältnis zerbrach jedoch kurze Zeit später. Über ihr weiteres Schicksal ist nur wenig bekannt.¹⁸
- ∅ Am 23.1.1778 offizielle Scheidung¹⁹.
- † Am 30.7.1785²⁰.

Veröffentlichungen:

—

-
- **Friederika Sophia, Gräfin von Eppstein** (* 27.07.1730 in Darmstadt; † 26.08.1770 in Paris) [<http://www.lagis-hessen.de/subjects/idrec/sn/bio/id/6723>; Stand 03.08.2013, 18:51 Uhr].

Ob die Halbgeschwister in einer für den Gottesdienst bestimmten Geburtstagsdichtung Erwähnung fanden bzw. finden dürfen, ist unklar.

- ¹³ • Hessisches Staatsarchiv Darmstadt (StAD), Großherzogliches Hausarchiv, D4 (Nr. 540/4, 541); D8. (Vgl. hierzu Meise, Helga: Ordnung, Politik und Geselligkeit der Geschlechter im 18. Jahrhunderts [hrsg. von Weckel, Ulrike et al.]; Wallstein Verlag, 1998; Seite 90 ff. Frau Meise zitiert den Schreibkalender von 1752.)
- In <http://www.mundia.com/be/Person/7706170/-21133986> wird der Geburtsort der Madame *Cheirouze* nach Parijs, Ostflandern/Belgien verlegt. Bei der Angabe „um 1752 in Parijs, Ostflandern/Belgien“ handelt es sich jedoch um eine Verwechslung: Paris ↔ Parijs, denn die Hauptstadt Frankreichs „Paris“ wird im Niederländischen „Parijs“ geschrieben.
- „ein ganz gemeines Mädchen aus Reims“ nach Vehse, Carl Eduard: Die Höfe zu Hessen (Neudruck), Verlag Kiepenheuer, Leipzig, 1991. Evtl. verwechselt Vehse die Madame *Cheirouze* mit dem „ganz gemeinen Mädchen aus Reims“, einer jugendlichen Maitresse *Ludwigs IX.*, „die [...] 15 Jahre alt, von Rheims gebürtig war und sich Madame **Jeanne Catherine Marquise de Beaumeny** nannte“ [geb. Testard; vgl. Meise, Helga a. a. O., Seite 101, Fußnote 45].
- ¹⁴ Also nur 4 Tage nach dem ersten Zusammentreffen. Die Eheschließung fand – gesetzeswidrig – ohne einen Geistlichen statt.
- ¹⁵ • Datum 23.1.1778 nach Helga Meise a. a. O. (zitiert aus dem Schreibkalender *Ludwigs IX.* von 1778).
- ¹⁶ • *Hessen-Brabant (Knetsch 1928); Bd. I, S. 321–323.*
- Kreuter, Peter: »Des Heiligen Römischen Reiches Erztambour« in „Hessische Heimat | Aus Natur und Geschichte“; Bd. 51, Nr. 1; 25.1.2000.
- ¹⁷ Peter Kreuter a. a. O.
- ¹⁸ Peter Kreuter a. a. O.
- ¹⁹ <http://gw.geneanet.org/omalley1?lang=de&p=louis+iv+ix&n=de+hesse+darmstadt> [Stand 26.07.2013; 15:48 Uhr].
- ²⁰ • Datum entnommen aus <http://gw.geneanet.org/omalley1?lang=de;p=marie+adelaide;n=cheirouze>. Ob das Todesdatum stimmt ist fraglich, denn die zusätzlichen Angaben „Diez“ [= Sterbeort] und „Alter: 33 Jahre alt“ sind falsch. [Stand: 02.08.2013; 17:00 Uhr]
- Datierung nur auf das Jahr 1785 (ohne Monat und Tag) bei Luger, Marion: Gender Studies zur Frühen Neuzeit – Ein Literaturüberblick; GRIN Verlag; 2004 (Diplomarbeit aus dem Jahre 2004); Seite 98.

Kantatentext

Mus ms 456/11	Bg. S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1.1	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Dictum ²¹ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Freuet euch des Herrn ihr Gerechten die Fromen werden ²² Ihn schön preisen denn unser Herz freuet sich Sein u. wir trauen auf Seinen heiligen Namen. Deine Güte Herr sey über uns wie wir auf Dich hoffen.	Freuet euch des Herrn ihr Gerechten die Fromen werden Jhn schön preisen denn unser Hertz freuet sich Sein u. wir trauen auf Seinen heiligen Namen. Deine Güte Herr sey über uns wie wir auf Dich hoffen.	Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Fromen werden ²³ Ihn schön preisen ²⁴ . Denn unser Herz freuet sich Sein ²⁵ , und wir trauen auf Seinen heiligen Namen. Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf Dich hoffen.
2	2.3	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Freuet ²⁶ euch des Herrn	Freuet euch des Herrn	Freuet ²⁷ euch des Herrn!
		des Herrn der in der Höhe sitzt	des Herrn der in der Höhe sitzt	Des Herrn, der in der Höhe sitzt,
		der Fürsten setzt u. Volck ²⁸ beschützt	der Fürsten setzt u. Volck beschützt	der Fürsten setzt ²⁹ und auch ³⁰ beschützt;
		der iederman und allzu gern	der iederman und allzu gern	der jedermann und allzugern
		den Reichthum Seiner Güte gönnet.	den Reichthum Seiner Güte gönnet.	den Reichtum Seiner Güte gönnet.
		Durch Seine Allmachts Hand	Durch Seine Allmachts Hand	Durch Seine Allmachtshand
		besteht der Völker Flor	befehrt der Völker Flor	besteht der Völker Flor;

²¹ Aus Ps 33, 1, 21, 22.

²² Partitur, C-, A-, T-, B-Stimmen, T. 18 ff, Textänderung: werden statt sollen;
Originaltext (s. Anhang) und Ps 33, 1: sollen.

²³ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁴ Lb 1912; Ps 33, 1: nur „die Frommen werden ihn preisen“.

²⁵ „Sein“ (dicht.): „Seiner“.

²⁶ Partitur und B-Stimme, T. 1, Textänderung (incl. entsprechender Notenänderung): Freuet statt Freut;
Originaltext (s. Anhang): Freut.

²⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁸ Partitur, T. 4: Volck;

B-Stimme, T. 4, Textänderung: auch statt Volck; das ursprüngliche Wort Volck wurde mit Bleistift durchgestrichen und durch auch ersetzt.
Originaltext (s. Anhang): auch.

²⁹ „setzen“ (dicht.): hier im Sinne von „einsetzen“.

³⁰ Vgl. vorangehende Fußnote zu Volck/auch.

		Er hebt der Fürsten Haupt empor	Er hebt der Fürften Haupt empor	Er hebt der Fürsten Haupt empor,
		Er macht ein Land	Er macht ein Land	Er macht ein Land
		das Jhn verehrt das Seinen Namen kennet	das Jhn verehrt das Seinen Namen kennet	das Jhn verehrt, das Seinen Namen kennet,
		durch reiche Wohlthat froh.	durch reiche Wohlthat froh.	durch reiche Wohlthat froh.
		Freut euch des Herrn;	Freut euch des Herrn;	Freut [sic] euch des Herrn!
		Er macht heut einen Tag der Freude	Er macht heut einen Tag der Freude	Er macht heut' einen Tag der Freude.
		fragt ôt ³¹ : wie so ?	fragt ôt: wie so ?	Fragt nicht: Wieso?
		Wer weiß ôt ? heute	Wer weiß ôt ? heute	Wer weiß nicht? ³² Heute
		ward ³³ Heßen dir dein Fürst geböhren.	ward Heßen dir dein Fürft geböhren.	ward ³⁴ , Hessen, dir dein Fürst geböhren,
		Dein Ludwig ³⁵ , welcher für dich wacht	Dein Ludwig, welcher für dich wacht	dein Ludwig, welcher für dich wacht,
		dein Herr dem du die Treu geschworen	dein Herr dem du die Treu gefchworen	dein Herr, dem du die Treu' geschworen,
		dein Oberhaupt das dir Vergnügen macht.	dein Oberhaupt das dir Vergnügen macht.	dein Oberhaupt, das dir Vergnügen macht.
		So laß denn deine Lieder klingen	So laß denn deine Lieder klingen	So lass denn deine Lieder klingen,
		ergebnes Volk auf sey bedacht	ergebnes Volck auf feÿ bedacht	ergebnes Volk, auf! sei bedacht,
		dem Herrn der dich erfreut ein Opfer darzu bringen.	dem Herrn der dich erfreut ein Opfer darzu bringen.	dem Herrn, der dich erfreut, ein Opfer darzubringen.
3	2.3	Aria/Duetto ³⁶ (<i>Tenore, Basso</i>)	Aria/Duetto (<i>Tenore, Basso</i>)	Arie/Duett (<i>Tenor, Bass</i>)
		Dir sey Danck o Herr der Höhen	Dir feÿ Danck o Herr der Höhen	Dir sei Dank, o Herr der Höhen!
		unser Wünschen unser Flehen	unser Wünschen unser Flehen	Unser Wünschen, unser Flehen
		gehst Du gern und gnädig ein. ☺	gehst Du gern und gnädig ein. ☺	gehst Du gern und gnädig ein. ³⁷ ☺
		Dir sey Ehre alles hat	Dir feÿ Ehre alles hat	Dir sei Ehre! Alles hat ³⁸ ,
		was Dein Zion sehnlich bat	was Dein Zion fehnlich bat	was Dein Zion ³⁹ sehnlich bat,
		durch Dein Fügen eingetroffen	durch Dein Fügen eingetroffen	durch Dein Fügen eingetroffen.

³¹ ôt = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

³² „Wer weiß nicht?“ (dicht.): „Wer weiß [es] nicht?“

³³ B-Stimme, T. 18: Das ursprüngliche, falsche Wort wird wurde mit Bleistift durchgestrichen und durch ward ersetzt.

³⁴ „ward“ (alt.): „wurde“. Vgl. auch vorangehende Fußnote.

³⁵ B-Stimme, T. 21, Schreibweise: Ludwig.

³⁶ Bezeichnung Aria in den C-, A-Stimmen und im Original (s. Anhang).

³⁷ „Unser Wünschen, unser Flehen | gehst Du gern und gnädig ein“ (alt., dicht.): „Auf unser Wünschen, auf unser Flehen gehst Du gern und gnädig ein“.

³⁸ „hat“ (alt.): „ist“.

³⁹ „Zion“ (dicht.): hier im Sinne von „Volk“, genauer „das Volk von Hessen“; ursprüngliche Bedeutung: Tempelberg in Jerusalem; auch Jerusalem selbst.

		Ludwig lebt was wir noch hoffen wird auch ja u. Amen seyn.	Ludwig lebt was wir noch hoffen wird auch ja u. Amen seyn.	Ludwig lebt! Was wir noch hoffen, wird auch Ja! und Amen! sein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3.4	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Herr großer Gott es hofft Dein Zion unter heißem Bitten Dein Vater Herz wird ot entstehen ⁴⁰ den Wunsch den es so oft vor unfers Fürsten Wohl gethan noch ferner huldreich einzugehen ⁴⁴ . Du wirst sein Haupt sein Haus mit Seegen überschütten daß Volck u. Land sich freuen u. Dir danken kan. Ja Herr laß Deine Vater Hand ob deßen Fürsten Thron zum Schutz zum Heil zum Seegen schweben. Sei stets sein Schild u. großer Lohn. Gewähr Ihm was sein Herz begehrt verlängere sein theures ⁴⁹ Fürsten Leben.	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Herr großer Gott es hofft Dein Zion unter heißem Bitten Dein Vater Hertz wird ot entstehen den Wunsch den es so oft vor unfers Fürsten Wohl gethan noch ferner huldreich einzugehen. Du wirst sein Haupt sein Haus mit Seegen überschütten daß Volck u. Land sich freuen u. Dir danken kan. Ja Herr laß Deine Vater Hand ob deßen Fürsten Thron zum Schutz zum Heil zum Seegen schweben. Sei stets sein Schild u. großer Lohn. Gewähr Jhm was sein Hertz begehrt verlängere sein theures Fürsten Leben.	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>) Herr, großer Gott! Es hofft Dein Zion unter heißem Bitten, Dein Vaterherz wird nicht entstehen ⁴¹ , den Wunsch, den es ⁴² so oft vor ⁴³ unsers Fürsten Wohl getan, noch ferner ⁴⁵ huldreich einzugehen ⁴⁶ . Du wirst sein Haupt, sein Haus mit Segen überschütten, dass Volk und Land sich freuen und Dir danken kann. Ja, Herr, lass Deine Vaterhand ob ⁴⁷ dessen Fürsten-Thron zum Schutz, zum Heil, zum Segen schweben. Sei stets sein Schild und großer Lohn, gewähr' Ihm ⁴⁸ , was sein Herz begehrt; verlängere sein teures ⁵⁰ Fürstenleben.

⁴⁰ Partitur und C-Stimme, T. 4–5, Textänderung: *entstehen* statt *entstehn* (mit entsprechender Notenänderung);

Originaltext (s. Anhang): *entstehn*.

⁴¹ „entstehen“ (alt.): „davon Abstand nehmen“, „sich weigern“, „widerstehen“, „entgegenstehen“ (vgl. *WB Grimm, Bd. 3, Sp. 631, Ziffer 1*; Stichwort *entstehen*).

⁴² „es“: das hessische Volk (etwas überheblich mit Zion verglichen).

⁴³ „vor“ (alt.): „für“.

⁴⁴ Partitur und C-Stimme, T. 9, Textänderung: *einzugehen* statt *einzugehn* (mit entsprechender Notenänderung; vgl. Fußnote zur 3. Zeile: *entstehen/entstehn*);

Originaltext (s. Anhang): *einzugehn*.

⁴⁵ „noch ferner“ (dicht.): „auch weiterhin“, „auch in Zukunft“.

⁴⁶ „eingehe“: „entsprechen“, „bewilligen“, „zustimmen“;

„den Wunsch ... eingehe“: „[auf] den Wunsch ... eingehe“, „dem Wunsch ... entsprechen“, „dem Wunsch ... zustimmen“.

⁴⁷ „ob“ (dicht.): „oberhalb“, „über“.

⁴⁸ „gewähr' Ihm“: Üblicherweise verwendet Graupner die Großschreibung „Ihm“ in Bezug auf Gott, auch auf den Fürsten. Da der Text „gewähr' Ihm“ jedoch auf den wünschenden Fürst verweist, müsste die Kleinschreibung verwendet werden: „gewähr' ihm“. Allerdings wird im Originaltext (s. Anhang) die Großschreibung „Ihm“ für den Fürsten verwendet.

⁴⁹ Partitur und C-Stimme, T. 23, Textänderung: *theures* statt *theurfies*;

Originaltext (s. Anhang): *theurfies*.

⁵⁰ Vgl. vorangehende Fußnote.

		Verherrliche sein Haus mit Seegens Überfluß den alle Welt verehren ⁵¹ muß. Herr thue es Er ist es wehrt.	Verherrliche sein Haus mit Seegens Überfluß den alle Welt verehren muß. Herr thue es Er ist es wehrt.	Verherrliche sein Haus mit Segensüberfluss, den alle Welt verehren ⁵² muss. Herr, tue es! Er ist es wert.
5	4.1	Aria ⁵³ (<i>Canto</i>) Gott kan Fürsten herrlich machen segnet Er ⁵⁴ so geht es gut. ☺ Hat ein Fürst den Herrn zum Freunde haßt u. scheut er Gottes Feinde o so mus sein Thron bestehn alles mus nach Wunsch ergehn weñ er Gottes Willen thut. Da Capo	Aria (<i>Canto</i>) Gott kan Fürsten herrlich machen segnet Er so geht es gut. ☺ Hat ein Fürst den Herrn zum Freunde haßt u. scheut er Gottes Feinde o so mus sein Thron bestehn alles mus nach Wunsch ergehn weñ er Gottes Willen thut. Da Capo	Arie (<i>Canto</i>) Gott kann Fürsten herrlich machen, segnet Er, so geht es gut. ☺ Hat ein Fürst den Herrn zum Freunde, hasst und scheut er Gottes Feinde, o, so muss sein Thron besteh'n. Alles muss nach Wunsch ergeh'n, wenn er Gottes Willen tut. da capo
6	4.1	Recitativo accompagnato ⁵⁵ (<i>Basso</i>) Laß reiner Ursprung guter Gaben Herr großer Gott laß unsers Fürsten Haus auf ewge Zeit hinaus an Flor ôt seines gleichen habe ⁵⁶ . Verwende allen Unglücks Fall u. sprich Selbst allen Feinden Hohn. Gib daß man überall die Spuren Deiner Gnade mercke.	Recitativo accompagnato (<i>Basso</i>) Laß reiner Ursprung guter Gaben Herr großer Gott laß unsers Fürsten Haus auf ewge Zeit hinaus an Flor ôt seines gleichen habe. Verwende allen Unglücks Fall u. sprich Selbst allen Feinden Hohn. Gib daß man überall die Spuren Deiner Gnade mercke.	Accompagnato-Rezitativ (<i>Bass</i>) Lass, reiner Ursprung guter Gaben, Herr, großer Gott, lass unsers Fürsten Haus auf ew'ge Zeit hinaus an Flor ⁵⁷ nicht seinesgleichen haben ⁵⁸ . Verwende ⁵⁹ allen Unglücksfall und sprich Selbst allen Feinden Hohn. Gib, dass man überall die Spuren Deiner Gnade mercke.

⁵¹ Partitur und C-Stimme, T. 26, Textänderung: verehren statt bewundern;
Originaltext (s. Anhang): bewundern.

⁵² Vgl. vorangehende Fußnote.

⁵³ Die Arie ist auf den Seiten 4.1 bis 5.2 stets auf beiden Akkoladen 1 und 2 (von Seitenanfang gezählt) notiert, auf der Seite 5.3 auf der 1. Akkolade. Um den freien Platz auszunutzen (und um Papier zu sparen) wurde der nachfolgende Satz (Accompagnato-Rezitativ **Laß reiner Ursprung guter Gaben**) auf der 3. Akkolade geschrieben.

⁵⁴ Partitur, T. 71–73, Schreibfehler: Die Silben **net Er** von **segnet Er** fehlen.

⁵⁵ Das Accompagnato-Rezitativ ist von Seite 4.1 bis Seite 5.2 stets in der 3. Akkolade notiert.

⁵⁶ Partitur, T. 9, Schreibfehler: **habe** statt **haben**;

Originaltext (s. Anhang) und B-Stimme, T. 9: **haben**;

vgl. auch den Reim der 1. Zeile (... **Gaben**) mit der 4. Zeile (... **haben**).

⁵⁷ „Flor“ (alt.): „Blüte“ (*WB Grimm, Bd. 3, Sp. 1816*; Stichwort *Flor*).

⁵⁸ Vgl. vorangehende Fußnote zu **habe/haben**.

⁵⁹ „verwenden“: hier im Sinne von „abwenden“; auch „entfernen“, „vernichten“, „schlecht machen“ (*WB Grimm, Bd. 25, Sp. 2205 ff, Ziffern 2, 7, 9a, 9i*; Stichwort *verwenden*).

		Seÿ auch der Fürsten Sproßen ⁶⁰ Stärke	Seÿ auch der Fürften Sproßen Stärke	Sei auch der Fürsten Sprossen ⁶¹ Stärke
		u. segne unsern Salomon	u. segne unsern Salomon	und segne unsern Salomon ⁶² ,
		beglücke deßen Fürsten Wege.	beglücke deßen Fürften Wege.	beglücke dessen Fürstenwege.
		Der theurste Prinz der Held voll Geist u. Muth	Der theurste Printz der Held voll Geist u. Muth	Der teu'rsteste Prinz ⁶³ , der Held voll Geist und Mut,
		der Prinzefinnen glantz voll Tugend u. ⁶⁴ Verstand	der Prinzefinnen glantz voll Tugend u. Verftand	der Prinzessinnen Glanz, voll Tugend und ⁶⁵ Verstand,
		sey Dir Du höchstes Gut	sey Dir Du höchstes Gut	sei Dir, Du höchstes Gut,
		u. Deiner Vater Pflege	u. Deiner Vater Pflege	und Deiner Vaterpflege
		ein allzeit treu empfohlnes Pfand.	ein allzeit treu empfohlnes Pfand.	ein allzeit treu empfohl'nes Pfand.
		Verkläre sie daß alles Land	Verkläre sie daß alles Land	Verkläre sie, dass alles Land,
		daß unsers Ludwigs Herz sich deßen freue	daß unsers Ludwigs Hertz sich deßen freue	dass unsers Ludwigs Herz sich dessen freue
		u. ⁶⁶ unser Zion so wie heut	u. unser Zion so wie heut	und unser Zion so wie heut'
		des wegen auch noch in der fernsten Zeit	des wegen auch noch in der fernsten Zeit	deswegen auch noch in der fernsten Zeit
		vergnügt u. froh der Andacht Weÿrauch streue.	vergnügt u. froh der Andacht Weÿrauch streue.	vergnügt und froh der Andacht Weihrauch streue.
7	5.3	Choral ⁶⁷ (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ⁶⁸ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Beschirm die Polizeÿen	Beschirm die Polizeÿen	Beschirm' die Polizeien ⁶⁹ ,
		bau unsers Fürsten Thron	bau unsers Fürften Thron	bau' unsers Fürsten Thron,
		daß Er u. wir gedeÿen	daß Er u. wir gedeÿen	dass Er und wir gedeihen;

⁶⁰ B-Stimme, T. 16, Schreibfehler: *Sproße* statt *Sproßen*.

⁶¹ Sprossen: Metapher für die Nachkommen (des Fürsten).

⁶² „Salomon“: Der Landgraf Ludwig VIII. wird hier dem König Israels, Salomon, gleichgesetzt.

⁶³ Zu dem eventuellen Irrtum im Kantatentext, der von „Der teu'rsteste Prinz“ (Singular) bzw. „der Prinzessinnen“ (Plural) berichtet, vgl. die Anmerkungen im Kapitel **Hinweise** oben.

⁶⁴ Partitur, T. 23, Textänderung: u[nd]. statt voll; evtl. wollte Graupner die Textwiederholung *voll Tugend, voll Verstand* vermeiden.

B-Stimme, T. 23: voll statt u[nd]. Die Abbrüviatur u. (für und) wurde mit Bleistift durchgestrichen und durch voll ersetzt.

Originaltext (s. Anhang): voll.

⁶⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

⁶⁶ Partitur und B-Stimme, T. 30, Textänderung: u[nd]. statt Daß; evtl. wollte Graupner die Textwiederholung *daß unsers Ludwigs Herz sich deßen freue* | *daß unser Zion so wie heut* vermeiden.

Originaltext (s. Anhang): Daß unser Zion so wie heut

⁶⁷ Cf im Bass.

⁶⁸ 10. Strophe des Chorals „Zeuch ein zu deinen [meinen] Toren“ (1653) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben im Spreewald.)

⁶⁹ Polizeien: Obrigkeiten, Regierung, staatliche Ämter (*WB Grimm, Bd. 13, Sp. 1981 ff, Ziffer 1b*); Stichwort *Polizei*).

	schmück als mit einer Cron	fchmück als mit einer Cron	schmück' als ⁷⁰ mit einer Kron'
	die Alten mit Verstand	die Alten mit Verftand	die Alten mit Verstand,
	mit Frömigkeit die Jugend	mit Frömigkeit die Jugend	mit Frömmigkeit die Jugend
	mit Gottes Furcht u. Tugend	mit Gottes Furcht u. Tugend	mit Gottesfurcht und Tugend
	das Volck im ganzen Land.	das Volck im gantzen Land.	das Volk im ganzen Land.
	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
 Version/Datum: V-01/03.08.2013
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁷⁰ „als“ (alt.): „wie“.

Anhang

Anmerkungen zu dem Choral « Zeuch ein zu deinen [meinen] Toren »⁷¹

Verfasser des Chorals:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.⁷²



Erstveröffentlichung:

1653; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und trostreichen | Gesän- | gen / | Herrn D. Martini Lu- | theri fürnemlich / wie auch ande- | rer vornehmer und gelehr- | ter Leute: | Or- | dentlich zusammen gebracht / | Und / über vorige Editi- | on / | mit gar vielen schönen / neuen | Gesängen (derer insgesamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen- als Privat- Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodeyen / nebst dazu | gehörigem Fun- | dament / verfertiget | Von | Johann Crügeren Gub. Lus. | Direct. Mus. in Berlin / ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken / ꝛc. | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin / und verlegt von | Christoff Runge / Anno 1653.⁷³

Choral verwendet in:

Mus ms 448/33 (GWV 1138/40): 2. Strophe (Zeuch ein laß mich empfinden)
Mus ms 455/16 (GWV 1138/47): 2. Strophe (Zeuch ein laß mich empfinden)
Mus ms 456/11 (GWV 1174/48): 14. Strophe⁷⁴ (Beschirm die Polzeßen)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456/11:

- *CB Graupner 1728, S. 143:*
Melodie zu Zeuch ein zu deinen Thoren; von Graupner in der Kantate verwendet (Schlussfloskel ist in der Kantate [Cf. im Bass] geringfügig anders; Schlussfloskel wie im *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 104*).
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 104:*
Melodie zu Zeuch ein zu deinen Thoren; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 143* (Schlussfloskel wie in der Kantate).
- *CB Portmann 1786, S. 76:*
Melodie zu Zeuch ein zu deinen Thoren; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 143*.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 378 ff:*
Die 1. angegebene Melodie gleicht der im *CB Graupner 1728, S. 143* verwendeten Melodie.
- *Zahn, Bd. III, S. 364 ff, Nr. 5294, 5295a–5296:*
Die unter **5294** angegebene Melodie gleicht der im *CB Graupner 1728, S. 143* verwendeten Melodie.

⁷¹ Zu den beiden Titeln « Zeuch ein zu deinen Toren » bzw. « Zeuch ein zu meinen Toren » vgl. die Ausführungen bei *Fischer, Bd. II, S. 417* oder in der *Liederkunde zum EG, Heft 5, S. 93*.

⁷² *Wikipedia*.

⁷³ • *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 80, Nr. 463*.

• Wegen der Bezüge der Gerhardtschen Dichtung zu den Wirrnissen des (30-jährigen) Krieges (vgl. hierzu die Strophen (9.) und (12.)); Zählung nach *Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 343 ff, Nr. 413*) wird angenommen, dass Gerhardt die Dichtung bereits vor dem westfälischen Frieden anno 1648 angefertigt hat; vgl. hierzu *Fischer, Bd. II, S. 417* oder *Liederkunde zum EG, Heft 5, S. 91 ff*.

⁷⁴ Strophenzählung (14.) nach *Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 343 ff, Nr. 413*; (s. u.).

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel</i> , <i>Bd. III, S. 343 ff, Nr. 413</i> ⁷⁵	Version nach <i>GB Darmstadt</i> <i>1710, S. 62, Nr. 86</i>	Version nach <i>Wackernagel- Gerhardt-1843, S. 54, Nr. 32</i> ⁷⁶
Pfingstlied.	Mel. Was wilt du dich betr.	Weiße: Helft mir Gottes Güte preisen Von Gott will ich nicht lassen
1. Zuech ein zu deinen thoren, Sey meines hertzens Gast, Der du, da ich geboren, Mich neu geboren hast, O hochgeliebter Geist Des Vaters und des Sohnes, Mit beyden gleiches thrones, Mit beyden gleich gepreist.	Zuech ein zu deinen thoren/ Sey meines hertzens gast./: Der du/ da ich geboren/ Mich neu geböhren hast/ O hochgeliebter geist Des vatters und des sohnes / Mit beyden gleiches thrones / Mit beyden gleich gepreist.	1. Zuech ein zu meinen Thoren, sei meines Herzens Gast, Der du, da ich geboren, mich neu geboren hast. O hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes , mit beiden gleiches Thrones, mit beiden gleich gepreist.
2. Zuech ein, laß mich empfinden Vñ schmecken deine krafft, Die krafft, die uns von sünden Hülff und errettung schafft. Entsündge meinen sinn, Daß ich mit reinem Geiste Dir ehr und dienste leiste, Die ich dir schuldig bin.	2. Zuech ein/ laß mich empfinden/ Und schmecken deine krafft./: Die krafft/ die uns von sünden Hülff und errettung schafft. Entsünde meinen sinn/ Daß ich mit reinem geiste Dir ehr und dienste leiste/ Die ich dir schuldig bin.	2. Zuech ein, laß mich empfinden, und schmecken deine Kraft, Die Kraft, die uns von Sünden Hilf und Errettung schafft. Entsündge meinen Sinn, daß ich mit reinem Geiste dir Ehr und Dienste leiste, die ich dir schuldig bin.
3. Ich war ein wilder reben, Du hast mich gut gemacht ; Der tod durchdrang mein leben, Du hast ihn umgebracht Und in der tauf erstickt Als wie in einer fluthe Mit dessen tod und blute, Der uns im tod erquickt.	3. Ich war ein wilder reben/ Du hast mich gut gemacht./: Der tod durchdrang mein leben/ Du hast ihn umgebracht/ Und in der tauff erstickt/ Als wie in einer fluthe/ Mit dessen tod und blute Der uns im tod erquickt.	3. Ich war ein wilder Neben, du hast mich gut gemacht, Der Tod durchdrang mein Leben, du hast ihn umgebracht, Und in der Tauf erstickt, als wie in einer Flute, mit dessen Tod und Blute, der uns im Tod erquickt.

⁷⁵ • Die durch eingeklammerte Nummern gekennzeichneten Strophen (9.) bis (12.) stammen aus PAULI GERHARDI | Geistreiche | Haus- und Kirchen- | Lieder | Zur Übung und Gebrauch | Des singenden Gottesdienstes | vormahls zum Druck befördert; | Jetzo aber | Nach des sel. Autoris eigen- | händigen revidirten Exemplar | mit Fleiß übersehen / | Auch samt einem kurtzen / doch | Nöthigen Vorbericht | bey dieser ersten und ganz neuen | Verbesserten und vermehrten | Auflage / | Ausgefertiget | von | Joh. Heinrich Feustking / D. | Hochfürstl. Consistorial-Rath / Hof- | Predigern und Beicht-Vater / auch Superin- | tendenten des Fürstenthums Anhalt- | Zerbit. | [Linie] | ZERBST / | Zu finden bey Carl Anthon Davidis. | Druckts Samuel Tietze / | 1707.; Seite 79. [*Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 175, Nr. 1001*]

• Wegen anderer Strophenfolgen siehe z. B.
 > *Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 54, Nr. 32* (nebenstehend).
 > Paul Gerhardt: Dichtungen und Schriften, München 1957, S. 89-93 [http://www.zeno.org/Literatur/].
 > *Fischer, Bd. II, S. 417.*
 > *Liederkunde zum EG, Heft 5, S. 91 ff.*

⁷⁶ Ohne Änderung in *Wackernagel-Gerhardt-1849, S. 54, Nr. 32* übernommen.

<p>4. Du bist das heilig öle, Dadurch gesalbet ist Mein leib und meine seele Dem HERRN JESU Christ Zum wahren eigenthum Zum Priester und Propheten, Zum Könige, den in nöthen GOTT schützt vom Heiligthumb.</p>	<p>4. Du bist das heilige öhle/ Dadurch gesalbet ist :/: Mein leib und meine seele Dem hErren JESu Christ Zum wahren eigenthum/ Zum priester und propheten/ Zum könige/ den in nöthen GOTT schützt vom heiligthum.</p>	<p>4. Du bist das heilige Oele, dadurch gesalbet ist Mein Leib und meine Seele dem Herren Jesu Christ Zum wahren Eigenthum, zum Priester und Propheten, zum Kön'ge, den in Nöthen Gott schützt im Heiligthum.</p>
<p>5. Du bist ein Geist, der lehret, Wie man recht bäten sol ; Dein bäten wird erhöret, Dein singen klinget wol: Es steigt zum himmel an, Es steigt und läßt nicht abe, Bis der geholfen habe, Der allen helfen kan.</p>	<p>5. Du bist ein geist/ der lehret/ Wie man recht bäten soll :/: Dein bäten wird erhöret/ Dein singen klinget wohl/ Es steigt zum himmel an : Es steigt und läßt nicht abe/ Bis der geholfen habe/ Der allein helfen kan.</p>	<p>5. Du bist ein Geist, der lehret, wie man recht beten soll , Dein Beten wird erhöret, dein Singen klinget wohl; Es steigt zum Himmel an, es steigt und läßt nicht abe, bis der geholfen habe, der allen helfen kann.</p>
<p>6. Du bist ein Geist der freuden, Von trauern hältst du nicht, Erleuchtest uns im leyden Mit deines trostes licht. Ach ja, wie manches mal Hast du mit süßen worten Mir aufgethan die pforten Zum güldnen freudensaal.</p>	<p>6. Du bist ein geist der freuden/ Von trauren hältst du nicht:/: Erleuchtest uns im leiden Mit deines trostes licht. Ach ja/ wie manches-mal Hast du mit süßen worten Mir auffgethan die pforten Zum güldnen himmels-saal !</p>	<p>6. Du bist ein Geist der Freuden, von Trauern hältst du nicht, Erleuchtest uns im Leiden mit deines Trostes Licht. Ach ja, wie manches Mal hast du mit süßen Worten mir aufgethan die Pforten zum güldnen Freudensaal!</p>
<p>7. Du bist ein Geist der liebe, Ein freund der freundlichkeit, Wilt nicht, daß uns betrübe Zorn, zank, haß, neid und Streit. Der feindschafft bist du feind, Wilt, daß durch liebesflammen Sich wieder thun zusammen, Die voller zwytracht seynd.</p>	<p>7. Du bist ein geist der liebe/ Ein freund der freundlichkeit:/: Wilt nicht/ daß uns betrübe Zorn/ zank/ haß/ neid und Streit. Der feindschafft bist du feind/ Wilt/ daß durch liebesflammen sich wieder thun zusammen Die voller zwietracht seynd.</p>	<p>7. Du bist ein Geist der Liebe, ein Freund der Freundlichkeit, Willst nicht, daß uns betrübe Zorn, Zank, Haß, Neid und Streit. Der Feindschaft bist du feind, willst, daß durch Liebesflammen sich wieder thun zusammen die voller Zwietracht feind.</p>
<p>8. Du, HERR, hast selbst in händen Die gantze weite welt, Kannst menschenhertzen wenden, Wie es dir wolgefällt : So gib doch deine gnad Zum fried und liebesbanden, Verknüpff in allen landen, Was sich getrennet hat.</p>	<p>8. Du/ hErr/ hast selbst in händen Die ganze weite welt :/: Kannst menschen=herzen wenden/ Wie dir es wolgefällt : So gib doch deine gnad Zum fried und liebes=banden/ Verknüpff in allen landen/ Was sich getrennet hat.</p>	<p>8. Du, Herr, hast selbst in Händen die ganze weite Welt , Kannst Menschenherzen wenden, wie dir es wohlgefällt ; So gib doch deine Gnad zum Fried und Liebesbanden, verknüpf in allen Landen[,] was sich getrennet hat.</p>
<p>(9.) Ach edle Friedens=Quelle, Schleuß deinen Abgrund auff Und gib dem Frieden schnelle Sier wieder seinen Lauff. Halt ein die grosse Fluth, Die Fluth, die eingerissen, So, daß man siehet fließen, Wie Wasser Menschen=Blut.</p>	<p>—</p>	<p>9. Ach, edle Friedensquelle, schleuß deinen Abgrund auf, Und gib dem Frieden schnelle hier wieder seinen Lauf. Halt ein die große Flut, die Flut, die eingerißen, so daß man siehet fließen, wie Wasser Menschenblut !</p>

<p>(10.) Laf deinen Volck erkennen Die Vielheit ihrer Sünd, Auch GOTTes Grimm so brennen, Daß er bey uns entzünd Den ernstest, bittren Schmerz Und Buße, die bereuet, Des sich zuerst gefreuet Ein welt-ergebent Hertz.</p>	<p>—</p>	<p>10. O Laf dein Volk erkennen die Vielheit ihrer Sünd, Auch Gottes Grimm so brennen, daß er bei uns entzünd Den ernstest bitteren Schmerz, und Buße, die bereuet, des sich zuerst erfreuet ein weltersgebent Herz.</p>
<p>(11.) Auff Buße folgt der Gnaden-, Auff Neu der Freuden-Blick ; Sich bessern heilt den Schaden, Fromm werden bringet Glück. HERR! thu's zu deiner Ehr, Erweiche Stahl und Steine, Auff daß das Hertze weine, Das böse sich bekehr.</p>	<p>—</p>	<p>11. Auf Buße folgt der Gnaden, auf Neu der Freuden Blick; Sich bessern heilt den Schaden, fromm werden, bringet Glück. Herr! thus zu deiner Ehr, erweiche Stahl und Steine, auf daß das Herze weine, der Böse sich bekehr.</p>
<p>(12.) Gib Freudigkeit und Stärke, Zu stehen in dem Streit, Den Satans Reich und Werke uns täglich anerbeut. Hilff kämpffen Ritterlich, Damit wir überwinden Und ja zum Dienst der Sünden kein Christ ergebe sich.</p>	<p>—</p>	<p>12. Erhebe dich und steure dem Herzleid auf der Erd, Bring wieder und erneure die Wohlfahrt deiner Heerd ! Laf blühen, wie zuvorn die Länder, so verheeret, die Kirchen, so zerstöret durch Krieg und Feuerszorn.</p>
<p>9. (13.) Erhebe dich und steure Dem hertzeleid auf der erd ; Bring wieder und erneure Die wolffahrt deiner heerd. Laf blühen wie zuvorn Die länder, so verheeret, Die kirchen, so zerstöret Durch krieg und feuerszorn.</p>	<p>9. Erhebe dich/ und steure Dem hertzeleid auff der erd:/: Bring wieder und erneure Die wolffahrt deiner heerd ! Laf blühen/ wie zuvorn Die länder/ so verheeret/ Die kirchen/ so zerstöret Durch krieg und feuers-zorn.</p>	<p>13. Beschirm die Polizeien, bau unsrer Fürsten Thron, Daß sie und wir gedeihen ; schmück, als mit einer Kron, Die Alten mit Verstand, mit Frömmigkeit die Jugend, mit Gottesfurcht und Tugend das Volk im ganzen Land.</p>
<p>10. (14.) Beschirm die policeyen, Bau unsers Fürsten thron, Daß er und wir gedeyen ; Schmück alls mit einer kron Die alten mit verstand, Mit frömmigkeit die jugend, Mit gottesfurcht und tugend Das volck im gantzen land.</p>	<p>10. Beschirm die policeyen/ Bau unsers fürsten thron :/: Daß er und wir gedeyen ; Schmück als mit einer kron Die alten mit verstand/ Mit frömmigkeit die jugend/ Mit gottesfurcht und tugend Das volck im gantzen land.</p>	<p>14. Erfülle die Gemüther mit reiner Glaubenszier, Die Häuser und die Güter mit Segen für und für ; Vertreib den bösen Geist, der dir sich widersetzet, und was dein Herz ergötzet, aus unserm Herzen reiße.</p>
<p>11. (15.) Erfülle die gemüther Mit reiner glaubenszier, Die häuser und die güter Mit segen für und für. Vertreib den bösen geist, Der dir sich widersetzet Vñ, was dein hertze ergötzet, Aus unsern hertzen reiße.</p>	<p>11. Erfülle die gemüther Mit reiner glaubens-zier :/: Die häuser und die güter Mit segen für und für : Vertreib den bösen geist/ Der dir sich widersetzet/ Und was dein hertze ergetzet/ Aus unserm hertzen reiße.</p>	<p>15. Gib Freudigkeit und Stärke, zu stehen in dem Streit, Den Satans Reich und Werke uns täglich anerbeut. Hilf kämpffen ritterlich, damit wir überwinden und ja zum Dienst der Sünden kein Christ ergebe sich.</p>

<p>12. (16.) Nicht unfer gantztes leben Allzeit nach deinem sinn, Vnd wann wirs sollen geben Ins todes rachen hin, Wanns mit uns hie wird aus, So hilf uns frölich sterben Vnd nach dem tod ererben Des ewign lebens haus.</p>	<p>12. Nicht unfer gantztes leben Allzeit nach deinem sinn:/: Und wann wirs sollen geben Ins todes rachen hin: Wanns mit uns hie wird aus/ So hilff uns frölich sterben Und nach dem tod ererbē Des ewgen lebens hauß.</p>	<p>16. Nicht unfer ganzes Leben allzeit nach deinem Sinn, Und wenn wirs sollen geben ins Todes Hände hin, Wenns mit uns hie wird aus, so hilf uns fröhlich sterben, und nach dem Tod ererben des ewgen Lebens Haus !</p>

Originaltext

Als
unter Göttlicher Obhut und Segen,
Der
Durchlauchtigste Fürst und Herr,
S S R R
Schwinn
Landgraf zu Hessen, Fürst zu Hersfeld, Graf zu Caseneubogen,
Diez, Ziegenhain, Nidda, Schaumburg, Hsenburg und Büdingen &c. &c.
Der Römisch-Kaiserlichen auch zu Hungarn und Böhmen Königl.
Majestät bestellter General-Feld-Marchall und Obrister über
ein Regiment Dragoner,
In
Hochfürstlich-Hohem Wohlseyn
Der o
Acht und Sunffzigstes Jahr
Am $\frac{1}{14}$ ten April dieses 1748.ten Jahres
Höchst-beglückt und Höchst-erfreulich
eintratten;
sollt ihr
unterthänigste GRATULATION
unter
Andächtiger Kirchen-MUSIC
verwehrt abstratten,
Die sämtliche Hochfürstliche Schloß-CAPELLE.
Darmstadt, gedruckt bey Gottfried Heinrich Colow, Büchtl. Buchh. Hof- und Consign. Buchdrucker.



Platn. XXXIII. 1. 21. 22.

Freuet euch des HERRN / ihr Gerechten; die
Frommen sollen ihn schön preisen. Denn unser
Hertz freuet sich sein / und wir trauen auf seinen
heiligen Namen. Deine Güte / HErr! sey über
uns / wie wir auf dich hoffen.

Freuet euch des HERRN!
Des HERRn, der in der Höhe sitzt,
Der Fürsten setzt und auch beschützet;
Der jederman, und allzugern
Den Reichthum seiner Güte gönnet.
Durch seine Allmachts-Hand
Besteht der Völker Flor;
Er hebt der Fürsten Haupt empor:
Er macht ein Land,
Das ihn verehret, das seinen Namen kennet,
Durch reiche Wohlthat froh.
Freuet euch des HERRn!
Er macht heut einen Tag der Freude.
Fragt nicht: Wie so?
Wer weiß nicht? Heute
Ward, Hessen! die dein Fürst geboren,
Dein **Schwinn** / welcher für dich wacht.
Dein

Dein Herr, dem du die Treu geschworen:
Dein Oberhaupt, das die Bergnügen macht,
So laß denn deine Lieder klingen,
Ergebnes Volk! auf! sey bedacht,
Dem Herrn, der dich erfreut, ein Opfer darzubringen.

A R I A.

Dir sey Dank, O! Herr der Höhen!
Unser Wünschen, unser Flehen,
Gehst du gern und gnädig ein.
Dir sey Ehre! Alles hat,
Was dein Zion sehnlich bat,
Durch dein Fügen eingetroffen.

ICH lebt! was wir noch hoffen,
Wird auch Ja! und Amen! seyn. Da Capo.

HERR, großer GOTT! Es hofft
Dein Zion unter heisem bitten,
Dein Vater, Herr wird nicht entsehn,
Den Wunsch, den es so oft
Vor Unsers Fürsten Wohl gethan,
Noch ferne huldreich einzugehn.
Du wist Sein Haupt, Sein Hauß mit Segen überschütten,
Daß Volk und Land
Sich freuen und dir danken kan.
Ja HERR! laß deine Vater, Hand
Ob Dessen Fürsten Thron
Zum Schutz, zum Heil, zum Segen schweben.
Seh stets Sein Schild und großer Lohn:
Gewähr Ihm, was Sein Herz begehrt:
Verlängere Sein theurstes Fürsten Leben:
Verherrliche Sein Hauß mit Segens Ueberfluß,
Den alle Welt bewundern muß.
HERR! thue es! Er ist es werth.

A R I A.

A R I A.

Gott kan Fürsten herrlich machen,
Segnet Er, so geht es gut.
Hat ein Fürst den Herrn zum Freunde,
Haßt und scheut Er Gottes Feinde;
O! so muß sein Thron bestehn.
Alles muß nach Wunsch ergehn,
Wenn Er Gottes Willen thut. Da Capo.

Laß, keiner Ursprung guter Gaben!
Herr, großer Gott! laß Unsers Fürsten Hauß,
Auf ewige Zeit hinaus
An Flor nicht seines gleichen haben.
Verwende allen Unglücks Fall,
Und sprich selbst allen Feinden Hohn.
Gib! daß man überall
Die Spuren deiner Gnade merke.
Seh auch der Fürsten Sprossen Stärke;
Und segne Unsers Salomon,
Beglücke Dessen Fürsten Wege.
Der theurste Prinz, der Held voll Geist und Muth,
Der Prinzessinnen Glanz, voll Jugend, voll Verstand,
Seh dir, du höchstes Gut!
Und deiner Vater, Pflege
Ein allzeit treu empfohnes Pfand.
Verkläre Sie, daß alles Land,
Daß Unsers **ICH** Herr Sich dessen freue.
Daß unser Zion so, wie heut,
Destwegen auch noch in der fernsten Zeit,
Bergnügt und froh der Andacht, Beybrauch streue.

Choral.

(Zieh ein zu deinen Thoren, s. 10.)

Beschirm die Pforten, bau unsers Fürsten Thron, daß Er und wie ge-
dehen, schmelz als mit einer Eron, die Wirt mit Verstand, mit Frömmigkeit die
Jugend, mit Gottesfurcht und Tugend das Volk im ganzen Land.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext
1	<i>Dictum (C, A, T, B)</i>		Pfalms. XXXIII. 1. 21. 22.
	Freuet euch des Herrn ihr Gerechten die Frommen werden Ihn schön preisen denn unser Herz freuet sich Sein u. wir trauen auf Seinen heiligen Namen. Deine Güte Herr sey über uns wie wir auf Dich hoffen.	↔	Freuet euch des HERRN/ ihr Gerechten ; die Frommen solten ihn schön preisen. Denn unser Herz freuet sich sein/ und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Deine Güte/ HErr ! sey über uns/ wie wir auf dich hoffen.
2	<i>Recitativo secco (B)</i>		
	Freuet euch des Herrn	↔	Freut euch des HERRN !
	des Herrn der in der Höhe sitzt		Des Herrn, der in der Höhe sitzt,
	der Fürsten setzt u. Volck beschützet	↔	Der Fürsten setzt und auch beschützet
	der iederman und allzu gern		Der jederman, und allzugern
	den Reichthum Seiner Güte gönnet.		Den Reichthum seiner Güte gönnet.
	Durch Seine Allmachts Hand		Durch seine Allmachts-Hand
	besteht der Völker Flor		Besteht der Völker Flor;
	Er hebt der Fürsten Haupt empor		Er hebt der Fürsten Haupt empor:
	Er macht ein Land		Er macht ein Land
	das Ihn verehrt das Seinen Namen kennet		Das ihn verehrt, das seinen Namen kennet,
	durch reiche Wohlthat froh.		Durch reiche Wohlthat froh.
	Freut euch des Herrn;		Freut euch des HErrn!
	Er macht heut einen Tag der Freude		Er macht heut einen Tag der Freude.
	fragt öf: wie so ?		Frägt nicht: Wie so?
	Wer weiß öf ? heute		Wer weiß nicht ? Heute
	ward Heßen dir dein Fürst geböhren.		Ward, Sessen! dir dein Fürst geboren,
	Dein Ludwig, welcher für dich wachet		Dein LUDWIG/ welcher für dich wachet.
	dein Herr dem du die Treu geschworen		Dein Herr, dem du die Treu geschworen:
	dein Oberhaupt das dir Vergnügen macht.		Dein Oberhaupt, das dir Vergnügen macht.
	So laß denn deine Lieder klingen		So laß denn deine Lieder klingen,
	ergebnes Volck auf sey bedacht		Ergebnes Volck! auf! sey bedacht,
	dem Herrn der dich erfreut ein Opfer darzu bringen.		Dem Herrn, der dich erfreut, ein Opfer darzu bringen.
3	<i>Aria/Duetto (T, B)</i>		A R I A.
	Dir sey Dank o Herr der Höhen		Dir sey Dank, O! HErr der Höhen!
	unser Wünschen unser Flehen		Unser Wünschen, unser Flehen,
	gehst Du gern und gnädig ein. ☺		Gehst Du gern und gnädig ein.
	Dir sey Ehre alles hat		Dir sey Ehre! Alles hat,
	was Dein Zion sehnlich bat		Was Dein Zion sehnlich bat,
	durch Dein Fügen eingetroffen		Durch Dein Fügen eingetroffen.
	Ludwig lebt was wir noch hoffen		LUDWIG lebt! was wir noch hoffen,
	wird auch ja u. Amen seyn.		Wird auch Ja! und Amen! seyn. Da Capo.
	Da Capo		

4	Recitativo secco (C)		
	Herr großer Gott es hofft		HERR, großer GOTT! Es hofft
	Dein Zion unter heißem Bitten		Dein Zion unter heißem bitten,
	Dein Vater Herz wird ist entflehen	↔	Dein Vatter-Hertz wird nicht entflehn ,
	den Wunsch den es so oft		Den Wunsch, den es so oft
	vor unsers Fürsten Wohl gethan		Vor Unsers Fürsten Wohl gethan,
	noch ferner huldreich inzugehen .	↔	Noch ferner huldreich inzugehn .
	Du wirst sein Haupt sein Hauß mit Seegen überschütten		Du wirst Sein Haupt, Sein Hauß mit Segen überschütten,
	daß Volk u. Land		Daß Volk und Land
	sich freuen u. Dir danken kan.		Sich freuen und dir danken kan.
	Ja Herr laß Deine Vater Hand		Ja HERR! laß Deine Vatter-Hand
	ob dessen Fürsten Thron		Ob Dessen Fürsten-Thron
	zum Schuß zum Heil zum Seegen schweben.		Zum Schuß, zum Heil, zum Segen schweben.
	Sei stets sein Schild u. großer Lohn.		Sei stets Sein Schild und großer Lohn:
	Gewähr Ihm was sein Herz begehrt		Gewähr' Ihm, was Sein Herz begehrt:
	verlängere sein theures Fürsten Leben.	↔	Verlängere Sein theurstes Fürsten-Leben:
	Verherrliche sein Haus mit Seegens Überfluß		Verherrliche Sein Hauß mit Segens-Überfluß,
	den alle Welt verehren muß.	↔	Den alle Welt bewundern muß.
	Herr thue es Er ist es wehrt.		HERR! thue es! Er ist es werth.
5	Aria (C)		A R I A.
	Gott kan Fürsten herrlich machen		Gott kan Fürsten herrlich machen,
	segnet Er so geht es gut. ☺		Segnet Er, so geht es gut.
	Hat ein Fürst den Herrn zum Freunde		Hat ein Fürst den HErrn zum Freunde,
	haßt u. scheut er Gottes Feinde		Hasst und scheut Er Gottes Feinde;
	o so mus sein Thron bestehn		O! so muß sein Thron bestehn.
	alles mus nach Wunsch ergehn		Alles muß nach Wunsch ergehn,
	weñ er Gottes Willen thut.		Wenn Er Gottes Willen thut. Da Capo.
	Da Capo		
6	Recitativo accompagnato (B)		
	Laß reiner Ursprung guter Gaben		Laß, reiner Ursprung guter Gaben!
	Herr großer Gott laß unsers Fürsten Haus		HErr, großer GOTT! laß Unsers Fürsten Haus,
	auf ewge Zeit hinaus		Auf ew'ge Zeit hinaus
	an Flor ist seines gleichen habe .	↔	An Flor nicht seines gleichen haben .
	Verwende allen Unglücks Fall		Verwende allen Unglücks-Fall,
	u. sprich Selbst allen Feinden Hohn.		Und sprich selbst allen Feinden Hohn.
	Gib daß man überall		Gib! daß man überall
	die Spuren Deiner Gnade mercke.		Die Spuren deiner Gnade mercke.
	Sei auch der Fürsten Sprossen Stärke		Sei auch der Fürsten-Sprossen Stärke;
	u. segne unsern Salomon		Und segne Unsern Salomon,
	beglücke dessen Fürsten Wege.		Beglücke Dessen Fürsten-Wege.
	Der theurste Prinz der Held voll Geist u. Muth		Der theurste Prinz, der Held voll Geist und Muth,
	der Prinzessinnen glanz voll Tugend u. Verstand		Der Prinzessinnen Glanz, voll Tugend, voll Verstand,
	sei Dir Du höchstes Gut		Sei dir, du höchstes Gut!
	u. Deiner Vater Pflege		Und Deiner Vatter-Pflege
	ein allzeit treu empfohlnes Pfand.		Ein allzeit treu empfohlnes Pfand.
	Verkläre sie daß alles Land		Verkläre Sie, daß alles Land,
	daß unsers Ludwigs Herz sich dessen freue		Daß unsers LUDWIGS Herz Sich dessen freue.
	u. unser Zion so wie heut	↔	Daß unser Zion so, wie heut,
	des wegen auch noch in der fernsten Zeit		Deswegen auch noch in der fernsten Zeit,
	vergnügt u. froh der Andacht Wehrauch streue.		Vergnügt und froh der Andacht-Wehrauch streue.

7	Choral (C, A, T, B)		Choral.
			(Zuech ein zu deinen Thoren, №. 10.)
	Beschirm die Polizeyen		Beschirm die Policeyen,
	bau unfers Fürsten Thron		bau unfers Fürsten Thron,
	daß Er u. wir gedeihen		daß Er und wir gedeihen,
	schmück als mit einer Cron		schmück' als mit einer Cron,
	die Alten mit Verstand		die Alten mit Verstand,
	mit Frömmigkeit die Jugend		mit Frömmigkeit die Jugend,
	mit Gottes Furcht u. Tugend		mit Gottesfurcht und Tugend
	das Volk im ganzen Land.		das Volk im ganzen Land.
	Soli Deo Gloria		

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell- Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVII; GW 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Me- lodien derer Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfäl- tigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mucices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMSENE Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁷⁷
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i> .
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.

⁷⁷ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebohrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Liederkunde zum EG</i>	Drömann, Hans-Christian; Hahn, Gerhard; Henkys, Jürgen (Hrsg.): Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2001
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardt's geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843)
<i>Wackernagel-Gerhardt-1849</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardt's geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. 1849. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10.2 (2. Ausgabe von 1849)
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963